Ruhrfeld City

Interkulturelles Begegnungszentrum im Stadtteil

Jahresbericht 2011

Adendorfer Str. 6d
53340 Meckenheim

Tel.: 02225 / 888 04 79

Leiter: Mirco Schweppe
mirco.schweppe@kjw-rhein-sieg.de

Mitarbeiterinnen:		
	Sabine Krüger	sabine.krueger@kjw-rhein-sieg.de
	Hille Enkler	hille.enkler@kjw-rhein-sieg.de
	Verena Hicketier	verena.hicketier@kjw-rhein-sieg.de

Träger:

Katholische Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.
Kaiser-Karl Ring 2
53111 Bonn
Tel.: 0228 / 92 65 27 0

1.Vorsitzender: Rainer Braun-Paffhausen rainer.braun-paffhausen@kja.de

Inhaltsverzeichnis

1.Einleitung 2

1.1. Verortung der Einrichtung Ruhrfeld City 2

1.2. Ruhrfeld City 3

1.3 Der Stadtteil und seine Bewohner/-innen 4

2. Team und Besucher 6

2.1 Das Team von Ruhrfeld City 6

2.2 Die Besucher von Ruhrfeld City 7

3. Das Angebot 8

3.1 Aufgaben und Ziele 8

3.2 Schwerpunkte 2011 9

3.3 Das wöchentliche Angebot 9

3.4 Beratung 14

3.5 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (exemplarisch) 14

3.6 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (chronologisch) 20

4. Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen 23

4.1 Kooperationspartner 23

4.2 Arbeitskreise und Gremien 23

5. Die finanzielle Lage 24

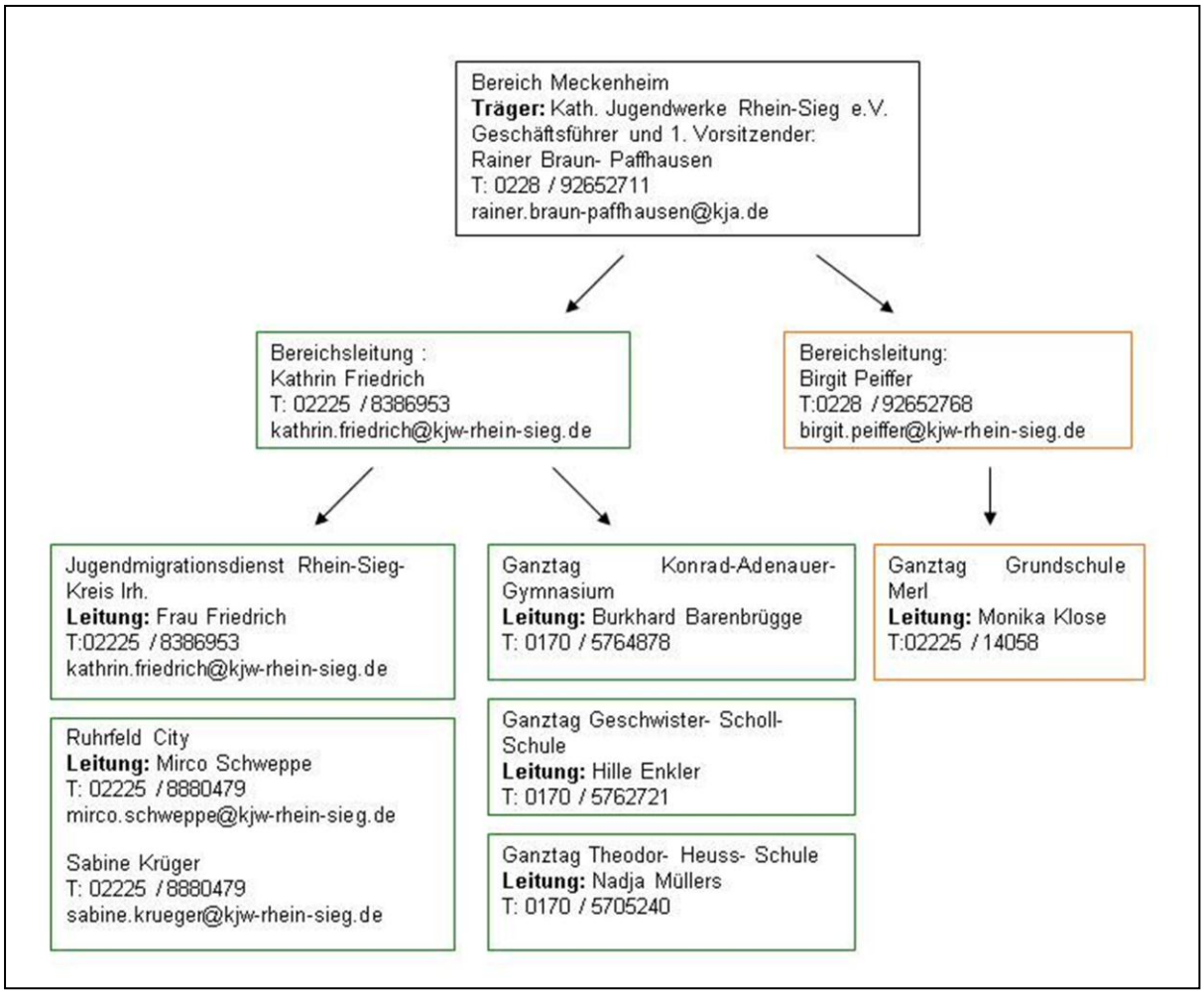
6. Zum Schluss 24

1.Einleitung

1.1. Verortung der Einrichtung Ruhrfeld City

Das Begegnungszentrum Ruhrfeld City in der Adendorfer Str. 6 d ist eine von sechs Einrichtungen in Trägerschaft der Katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. (KJW), die in Meckenheim verortet ist.
Hinzu kommen der Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch, die Schülerbetreuungen im Rahmen des erweiterten Ganztags an Geschwister-Scholl-Hauptschule und im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ an der Theodor-Heuss- Realschule und am Konrad-Adenauer-Gymnasium sowie der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) an der GGS und KGS in Meckenheim-Merl.
Mit der Teilung des Jugendmigrationsdienstes in einen rechtsrheinischen Teil mit Sitz in Siegburg und einem linksrheinischen Teil mit Sitz in Meckenheim ab dem 01.01.2010 verstärkten die Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. ihr Engagement im linksrheinischen Kreisgebiet, insbesondere in und für die Kommune Meckenheim.
Da seit Jahren eine gute Kooperation mit der Stadt Meckenheim und vielen Akteuren der Jugendarbeit/Jugendhilfe – unter anderem mit dem Caritasverband Rhein-Sieg, der Kath. Kirchengemeinde und Schulen – besteht, ist in 2009 die Entscheidung eines linksrheinischen Sitzes für Meckenheim gefallen.
Nach zwei Jahren Praxis zeigt sich nun die Entscheidung als zukunftsweisend und nachhaltig, da durch Vernetzung, Fokussierung und Ressourcenoptimierung die Arbeit von Ruhrfeld City und damit der Einsatz für Kinder, junge Menschen und Familien weiterentwickelt und verstärkt werden konnte.
Auch finanziell konnten so finanzielle Förderungen des Bundes (JMD: ca. 70.000 € p.a.) und des Landes (ca. 110.000 € Schülerbetreuungen weiterführenden Schulen) bzw. OGS-Fördergelder (OGS Merl: ca. 37.000 €) durch die KJW nach Meckenheim geleitet werden – parallel zu den finanziellen Förderungen der Stadt Meckenheim selbst.

Die Einrichtungen der Katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. arbeiten vernetzt untereinander und kooperieren intensiv mit freien und öffentlichen Trägern auf Kommunal- und Kreisebene. Welche Kooperationen intensiviert werden, hängt von der Zielgruppe und den Zielen der jeweiligen Einrichtung ab. Seit 2010 arbeitet Frau Friedrich neben ihrer Arbeit im Jugendmigrationsdienst mit einem Stellenanteil als Bereichsleitung für die Katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. in Meckenheim.
Sie ist in erster Linie Ansprechpartnerin für das leitende Personal der Einrichtungen (ausgenommen der OGS in Meckenheim-Merl) und für die Intensivierung von Schnittstellenarbeit verantwortlich.



1.2. Ruhrfeld City

Ruhrfeld City, Interkulturelles Begegnungszentrum im Stadtteil, in Trägerschaft der Katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. besteht seit 2003 und wird mittlerweile überwiegend durch die Stadt Meckenheim finanziert. Hinzu kommen Eigenmittel des Trägers sowie akquirierte Drittmittel in Höhe von 15.000,- € (HIT-Stiftung, Landesmusikrat, Allianz für die Jugend e.V., „Ich kann was!“-Initiative der Deutschen Telekom, LVR, Deutsche Annington Stiftung).
Die Institution setzt sich vor allem für Kinder und Jugendliche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und deren Familien im Einzugsgebiet des Stadtteils ein.

Über die Jahre konnte sich das Zentrum vor Ort, aber auch kommunalweit in die Einrichtungslandschaft, gut verorten: Ruhrfeld City hat sich als fester Standort in der Adendorfer Straße für die Bewohner des Stadtteils etabliert. Auch auf kommunaler Ebene wird das Zentrum als Ansprechpartner für Themen der Integration und Stadtteilarbeit sowie als Einrichtung für Kinder und Jugendliche angefragt und aufgesucht.
Zusätzlich zum Standort Adendorfer Straße kooperiert Ruhrfeld-City eng mit dem Katholischen Familienzentrum JOhannesNest in der Gelsdorfer Straße, indem Angebote gemeinsam abgestimmt und entwickelt werden, wodurch eine Ausweitung des Programms möglich war.
Darüber hinaus war Ruhrfeld City an verschiedenen Kooperationsprojekten in der Stadt Meckenheim und im Rhein-Sieg Kreis beteiligt, was in diesem Bericht dargestellt werden soll.
In 2011 gab es eine enge Kooperation zwischen städtischer Jugendhilfe, Ruhrfeld City und dem Jugendmigrationsdienst, um konkret Familien im Stadtteil zu unterstützen. Ruhrfeld City bietet gerade Kindern in schwierigen Lebenslagen wichtige Angebote im Bereich Bildung und Freizeit. Die Qualität liegt hier im niedrigschwelligen Zugang (wenig Weg, wenig Geld, wenige bürokratische Hürden).

Ruhrfeld City hat in 2011 mit den Städtischen Einrichtungen „Kinder City“ und der Jugendfreizeitstätte (Juze), sowie Meckenheim mobil (Rheinflanke) gemeinsam Veranstaltungen und Angebote umgesetzt. Zu erwähnen sind hier unter anderem die beiden Ferienprogramme in den Oster- und Herbstferien mit „Kinder City“, eine Neuauflage des DFB-Fußballturnier unter dem Motto „Starke Kinder – Wahre Champions“ mit Dennis Diedrich (Meckenheim mobil) und der JiG, sowie die Beteiligung und Mitorganisation des Mädchentages 2011, der im Mai in der Jugendfreizeitstätte stattfand.

1.3 Der Stadtteil und seine Bewohner/-innen

Ruhrfeld City hat seinen Sitz seit 2007 in einem Wohnblock der Deutschen Annington GmbH an der Adendorfer Straße, in dem über die Hälfte der Anwohner Familien mit Migrationshintergrund sind. In den letzten Jahren haben größtenteils Familien aus Marokko und der Türkei, sowie ein Drittel deutsche Familien im Wohnblock gewohnt. Seit der EU-Osterweiterung sind viele Familien aus Polen und den anderen osteuropäischen Ländern ins Ruhrfeld gezogen. Der Großteil an marokkanischen und türkischen Familien ist verzogen und hat sich zum Teil in Merl neu verortet. Zurzeit sind ca. 85 Prozent des Wohnblocks vermietet. Gut die Hälfte der Wohnungen wird von Deutschen bewohnt. Den restlichen Teil bewohnen Polen, Türken/Kurden, Marokkaner und Menschen aus den anderen osteuropäischen Ländern.

Der schlechte Zustand der Wohnungen, besonders durch Schimmelbefall und defekte Heizungen, sowie durch zum Teil beschädigte und verschmierte Hauswände, Eingangstüren, Treppenhäuser und Briefkästen erschwerten schon in 2010 den Bewohnern das Leben. Der Hauseigentümer hat zwar 2011 einiges nachgebessert, es treten aber immer wieder die gleichen Schäden auf. Eine Reinigung der Außenfassade wurde angekündigt, jedoch nicht durchgeführt. Der optische Eindruck der Wohnanlage wird zum Teil aber auch durch das mangelnde Pflichtbewusstsein einiger Anwohner getrübt. Probleme mit Mülltrennung/Sperrmüll sind nur ein paar Punkte, die hier erwähnt werden sollen.

Die gesamte Lage im Stadtteil wird von verschiedenen Akteuren und Beteiligten als schwierig eingeschätzt. Der Stadtteil Ruhrfeld gilt aus folgenden Gründen als problematisch:

Heterogenität des Stadtteils:
Neben dem relativ hohen Anteil an sozialem Wohnbau fällt der Kontrast zu den mittelständigen Einfamilienhäusern auf. Verschiedene soziale Welten führen zu Irritationen, Polarisierungen und leider auch zu Aggressionen.

Diversität:
Menschen verschiedener Nationen mit unterschiedlichen kulturellem Hintergrund und vielfältigen Fähigkeiten leben hier auf teilweise engem Raum zusammen. Nicht alle Zuwanderer- Ausländer und Aussiedler-, sowie ein Teil der deutschen Bevölkerung nehmen am gesellschaftlichen Leben bzw. Arbeitsleben teil.

Interkulturelle Konflikte:
Zugewanderte werden von den Einheimischen oft nicht als Deutsche, sondern meist als ethnische Minderheit wahrgenommen. Dies führt zu Konflikten und zu einer Identitätskrise gerade von Kindern und Jugendlichen. Folge ist nicht selten der Rückzug in die Familie und die damit verbundene Isolierung von der Umwelt. Die Meinung übereinander wird auf allen Seiten durch Vorurteile und Missverständnisse gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen geprägt.

Arbeitslosigkeit und soziale Benachteiligung:
Die Arbeitslosenquote im Rhein-Sieg-Kreis betrug im Mai 2011 5,5 % (Quelle: Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg), und liegt damit unter dem Wert für Nordrhein-Westfalen (8,1 %). Wir wissen aber von vielen Bewohnern im Ruhrfeld, dass sie durch Arbeitslosigkeit und schlechte berufliche Perspektiven finanziell und sozial benachteiligt sind und so die Arbeitslosenquote sicher über dem Wert für den Rhein-Sieg-Kreis liegen wird. Fehlende Perspektiven frustrieren die Menschen und führen auch zu Streitigkeiten im Wohnumfeld.

Demographie:
Im Wohngebiet leben, im Vergleich zum übrigen Stadtgebiet, viele Kinder und Jugendliche, die einen großen Teil ihrer Freizeit auf der Straße verbringen. Ruhrfeld City hat in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch Ende 2010 eine Bewohnerbefragung in den Häusern Im Ruhrfeld 1 und 1a und Adendorferstr.6 a-d durchgeführt. In 19 befragten Familien wohnten damals 52 Erwachsene und 47 Kinder unter 18 Jahren. Am Kinderreichtum der Familien im Viertel hat sich seitdem nichts verändert. In 2011 konnte ein Zuzug von Familien mit vielen Kindern festgestellt werden. Es handelte sich hier vor allem häufig um junge Familien mit 3-4 Kindern und mehr.
Im Ruhrfeld wohnen viele ausländische und deutsche sprachförderbedürftige Kinder mit ihren Eltern, die Unterstützung benötigen (dies zeigen auch die Ergebnisse im Delfin 4 Test)
Manche Kinder und Jugendliche werden durch abweichendes Verhalten auffällig. Das Gewaltpotential (Stichwort: Vandalismus im Hausflur, Keller etc.) der Jugendlichen wird durch mangelnde Räume und Möglichkeiten, die eigenen Kräfte und Fähigkeiten zu entwickeln, verschärft. Aufgrund der Belegung der Wohnungen im Erdgeschoss konnten in 2011 Einbrüche vermieden werden. Die nicht geöffnete Tiefgarage und zum Teil zugängliche Treppenhäuser/Kellerräume ziehen speziell in den

Wintermonaten aber auch zu den anderen Jahreszeiten Obdachlose an. Leider bietet die Tiefgarage zudem Platz für kriminelle Handlungen.
Das allgemeine Image des Stadtteils ist in erster Linie durch die schwierigen Wohnverhältnisse negativ geprägt. Die Strukturen der institutionellen Jugendhilfe und die von Ruhrfeld City greifen, die Angebotsstruktur in den jeweiligen Einrichtungen wird aufgrund der hohen Bewohnerfluktuation flexibel und auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten. Kinder und Jugendliche müssen stärker an der Gestaltung der Gegenwart und ihrer Zukunft beteiligt werden, auch an Entscheidungen und Planungen der Jugendhilfe, wie es das SGB VIII fordert. Sie brauchen dafür geeignete Beteiligungsformen in angemessenen Strukturen. Die Formen und Methoden der Beteiligung müssen altersgerecht und prozesshaft angelegt sein. Hierzu müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Ausgestaltung des Spielplatzes im Stadtteil und die Kindersprechstunde in Kinder City durch die Jugendhilfe. Weiterhin zu erwähnen sind die Bewohnersprechstunden (Ruhrfeld City und Jugendmigrationsdienst), das Nachbarschaftsfrühstück (Ruhrfeld City) oder auch einzelne Aktionen wie z.B. die Verschönerung der Außenfassade in der Adendorfer Str. 6d durch die Kinder im Rahmen einer Ferienaktion (Ruhrfeld City).
Für junge Menschen und deren Familien ist die Situation in sozialen Brennpunkten besonders schwierig. Deren Verbesserung kann nur erfolgreich gelingen, wenn vorhandene Angebote und Maßnahmen miteinander verknüpft und aufeinander bezogen werden. Planungen im Bereich der Jugendhilfe, Schule, Ausbildung, der Familienhilfe und Stadtentwicklung müssen weiterentwickelt werden. Daher gibt es immer wieder Treffen und Austausch unter den Akteuren im Stadtteil. Erst eine ganzheitliche Sicht der Problemlage macht Sinn und führt zu einem integrativen Konzept für eine nachhaltige Verbesserung der Situation in sozial instabilen Wohngebieten.

2. Team und Besucher

2.1 Das Team von Ruhrfeld City

In 2011 hat sich das Team von Ruhrfeld City – sowohl im hauptamtlichen Bereich, wie auch bei den Honorarkräften – verändert. **Mirco Schweppe (**Diplom-Pädagoge) leitete das Begegnungszentrum als hauptamtliche Fachkraft mit 32 Wochenstunden. **Sabine Krüger** ist nach ihrer Elternzeit mit 12 Stunden in Teilzeit wieder eingestiegen. **Hille Enkler,** auch pädagogische Leitung des Ganztag an der Geschwister-Scholl-Hauptschule (Trägerschaft Katholische Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.), unterstützte Herrn Schweppe/Frau Krüger in der Beratungsarbeit, **Verena Hicketier** (Studentin an der FH Köln, Soziale Arbeit) baute die Mädchenarbeit weiter aus. Ihre geringfähige Beschäftigung endete im August. Frau Hicketier unterstützte aber weiter die Einrichtung auf Honorarbasis.

Kathrin Friedrich, als Leitung des Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg linksrheinisch (Trägerschaft Katholische Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.), gewährleistete in 2011 zusätzlich die Integrationsbegleitung junger Migranten und Migrantinnen im Alter von 12-27 Jahren aus dem linksrheinischen Kreisgebiet und unterstützte bzw. ergänzte so die Arbeit von Ruhrfeld City im Stadtteil. In 2011 wurden vom Jugendmigrations-

dienst 116 Personen im Rahmen der Einzelfallhilfe begleitet, davon leben 35 in Meckenheim (überwiegend im Ruhrfeld, Meckenheim-Merl und in Alt-Meckenheim).
Als Bereichsleitung war sie in 2011 zudem Ansprechpartnerin für Herrn Schweppe

Zum Team gehören außerdem Honorarkräfte und Ehrenamtliche. Sie stammen aus jeder Altersgruppe und haben z.T. selbst Migrationshintergrund oder an vielen integrativen Projekten mitgearbeitet. So werden nicht nur die Besucher selbst, sondern auch die Mitarbeitenden in ihren Ressourcen und Fähigkeiten gefördert.

Auch die vielen ehrenamtlichen Helfer aller Altersstufen in den Ferienprogrammen, bei Festen und Veranstaltungen sollen erwähnt werden - ohne das Engagement dieser Ehrenamtlichen wäre das Angebot von Ruhrfeld City nicht so bunt und vielfältig, wie es sich jetzt darstellt.

Mitarbeitende im wöchentlichen Angebot	Ohne Migrationshintergrund	Marokkanischer Migrationshintergrund	Türkisch-Kurdischer Migrationshintergrund	Russlanddeutscher Migrationshintergrund	Sonstiger Migrationshintergrund
Hauptamtliche (2)	2 (1 Stelle)	-	-	-	-
Geringfügig Beschäftigte (2)	1 (4 WS) 1 (10 WS)				
Honorarkräfte (21)	16	2	-	1	1 Kasachstan 1 Kongo
Ehrenamtliche (5 + 8)	4 (+ 8 Ausbildungspaten)	-	1	-	-
insgesamt	24 (+ 8)	2	1	1	2
insgesamt	30 (+ 8)				

(Stand 4. Quartal 2011)

2.2 Die Besucher von Ruhrfeld City

Die Besucher von Ruhrfeld City stellen weiterhin vor allem die Bewohner des Wohnumfeldes mit marokkanischem, türkisch/kurdischem und russlanddeutschem Migrationshintergrund. Seit Mai 2011 konnte aber auch ein Zulauf an deutschen und polnischen Kindern festgestellt werden. Gründe dafür sind zum einen die EU-Osterweiterung und zum anderen das Anliegen des Hauseigentümers einen großen Teil der Wohnungen an deutsche Familien zu vermieten.

Die Besucherstruktur hat sich von den Altersklassen her dagegen kaum verändert. Kinder im Grundschulalter (ca. 50%) machen immer noch die regelmäßigsten Besucher aus, auch aufgrund des Angebotes, ebenso Frauen (ca. 25 %) und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren (ca. 20%). Kleinkinder (ca. 4 %) unter 6 Jahren sind

sowohl in der Gruppe City Kids (ab 4-5 Jahren) beteiligt oder werden von Müttern während des Frauenfrühstücks mitgebracht. Männer (ca. 1 %) haben das Zentrum vor allem im Zusammenhang der Elternarbeit der Hausaufgabenbetreuung, bei Festen und Veranstaltungen, wie z.B. in der Bewohnersprechstunde, und in der Beratung aufgesucht.

3. Das Angebot

3.1 Aufgaben und Ziele

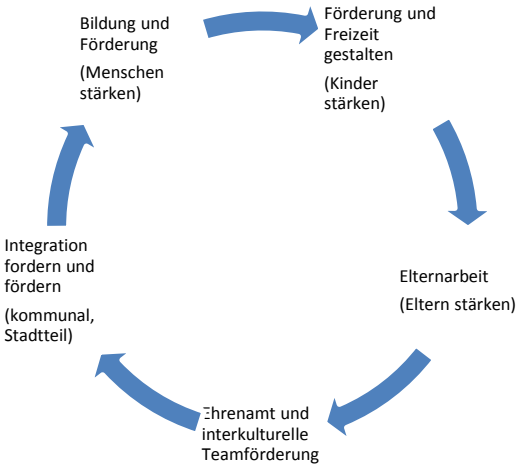
Ruhrfeld City will Probleme vor Ort lokalisieren, und gleichsam als Knotenpunkt einer vernetzten Struktur gemeinsam mit Vereinen und Verbänden, Schulen, Bildungseinrichtungen helfen, jungen Menschen und ihren Familien eine Zukunftsperspektive und Unterstützung bei der Suche und Stärkung der eigenen Persönlichkeit anzubieten.

Weiter werden sozialraumbezogene Kinder- und Jugendarbeit betrieben, Sprach- und Schulprobleme aufgegriffen und auf schwierige soziale Lebenslagen eingegangen. Lern- und Freizeitangebote erfolgen kontinuierlich und projektbezogen und werden in die Jugendhilfe eingebunden.

Ruhrfeld City will:

- Integration fördern und interkulturelle Begegnungen ermöglichen,
- gemeinsam mit anderen sozialen Einrichtungen Menschen in Alltags- und Wohnproblemen, Krisen und Konflikten begleiten und beraten,
- Treffpunkt und eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund sein,
- Freizeit- und Bildungsangebote schaffen,
- Menschen und Einrichtungen vernetzen,
- durch einen ressourcenorientierten Ansatz Menschen befähigen helfen, ihre Kompetenzen auszuüben,
- ehrenamtliches Engagement von Zuwanderern und Einheimischen fördern.

3.2 Schwerpunkte 2011



3.3 Das wöchentliche Angebot

Exemplarisch soll die wöchentliche Arbeit in den Gruppen kurz skizziert werden: sie erfährt insgesamt eine gute Nachfrage, die angestrebten Besucherzahlen der einzelnen Gruppen konnten größtenteils erreicht werden.

- Die Aufteilung der **Musikgruppe** für Kinder in eine Anfänger- und eine Fortgeschrittenengruppe hat sich bewährt. In 2011 konnten zwei einstündige Gruppenangebote im Familienzentrum JOhannesNest für Kinder von 6 bis 12 Jahren durchgeführt werden. Neben grundelementaren musikpädagogischen und musiktherapeutischen Inhalten liegt ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von interkultureller Kultur (Musik, Tanz, Kunst), allerdings auf sehr niedrigschwelligem Niveau.

Finanziert wurde das Projekt 2011 durch die Landesarbeitsgemeinschaft „Arbeit, Bildung, Kultur NRW“ und den Landesmusikrat NRW.

- Im ersten Halbjahr konnte der **Kochklub** durch Projektmittel der HIT-Stiftung wieder mit ins wöchentliche Programm aufgenommen werden. Aufgrund des sehr großen Interesses und der beengten Räumlichkeiten musste die Teilnehmerzahl begrenzt und auf zwei Blöcke aufgeteilt werden. Von Januar bis

Ostern (1. Block) und von Ostern bis zu den Sommerferien (2. Block) haben insgesamt 20 Kinder am Kochklub teilgenommen. Durchgeführt von Frau Bückmann und unterstützt von Frau Sabine Krüger wurden den Kinder neben dem Erlernen des Kochens und damit verbundenen Techniken spielerisch die Themen gesunde Ernährung, Hygiene und „Tischknigge“ vermittelt. Zum Ende des jeweiligen Blockes hat jedes Kind eine kleine Prüfung absolviert und eine Urkunde erhalten. Im Juli wurde mit beiden Gruppen sowie den Musikgruppen von Ruhrfeld City ein Abschlussfest mit reichhaltigem Büffet veranstaltet.

Leider musste der Kochklub nach dem Ausschöpfen der Fördergelder der HIT-Stiftung seine Aktivitäten einstellen, da das Regelbudget von Ruhrfeld City für ein relativ hohes Kostenniveau eines Kochklubs nicht ausreicht.

- Die **Hausaufgabenbetreuung** für Kinder der 3. und 4. Klasse ist weiterhin ein sehr wichtiges Angebot unserer Einrichtung. 3x pro Woche findet in den Räumlichkeiten von Ruhrfeld City und dem Familienzentrum JOhannesNest die Hausaufgabenbetreuung statt. Betreut werden die Kinder von Schülern des Konrad-Adenauer-Gymnasiums und Ehrenamtlern. Aufgrund von zum Teil privaten Spenden sowie dem Engagement der Betreuer konnte die Betreuung auch in diesem Jahr in fünf Kleingruppen durchgeführt werden.
  Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt in Absprache mit den Grundschulen (EGS und KGS Meckenheim), und setzt neben der Betreuung der Hausaufgaben auf ein förderpädagogisches Angebot (1/3 der Zeit).

- Nach einer Neukonzeptionierung Anfang des Jahres wurde die **Jungengruppe** im März neu ins Leben gerufen. Nach kurzer Anlaufphase bildete sich eine feste Gruppe von 8-12 Jungs im Alter von 8 bis 12 Jahren. Sportangebote, Filme gucken und Basteln waren nur Teile des Programms. Ein Highlight der Jungengruppe war der Ausflug in den Hochseilgarten Bad Neuenahr/Ahrweiler im Sommer.

Neben der Überwindung der eigenen Ängste wurden dort der Gruppenzusammenhalt und das Verantwortungsbewusstsein gefördert. Nach den Sommerferien schwankten die Besucherzahlen, pendelten sich aber wieder bei 8-10 Jungen ein.
Seit Ende 2009 wurde eine Kooperation mit der städtischen Jugendarbeit und der Rheinflanke eingegangen: Dennis Diedrich unterstützt als Fachkraft das Team von Ruhrfeld City. Das Programm konnte durch Projekte und Ausflüge bereichert werden.

- Die **Mädchengruppe Brave Girls I + II** wurde schon 2008 geteilt. Seit dem Schuljahr 2009/2010 existiert das Angebot Brave Girls I für Mädchen der 3.-5. Klasse mit ca. 6-8 Mädchen, die Brave Girls II haben als Zielgruppe Mädchen ab der 6. Klasse. Hier treffen sich durchschnittlich 8-10 Mädchen. Einige Mädchen suchen das Angebot sehr regelmäßig auf.

Neben dem wöchentlichen Programm finden auch Ausflüge und Aktionen (z.B. Besuch des Mädchenaktionstages, Kinobesuch) statt.

- Der seit Februar 2009 ins Programm aufgenommene **Mädchentreff** ab der 8. Klasse speziell für Mädchen des Wohnumfeldes hat sich weiter etabliert. Ne-

ben bedarfsorientierten Angeboten wie Basteln, Kochen, etc. werden Ausflüge gemeinsam geplant und umgesetzt

- Seit Ende 2008 gibt es eine **Theatergruppe für Kinder**. Unter Leitung von Frau Nelli Ritter treffen sich 1x wöchentlich zehn Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 13 Jahren - vorwiegend Kinder aus russlanddeutschen Familien - in Ruhrfeld City. Der erste Auftritt des Jahres war wie alljährlich im Haus Baden. Weitere Auftritte, wie beim Tag der Sozialen Dienste im Juli, folgten. Seit Ende des Jahres wird an einem neuen Stück geschrieben.

Für das Jahr 2012 wird es eine räumliche Veränderung geben. Ab Januar soll die Theatergruppe in die Räumlichkeiten der katholischen Pfarrgemeinde St. Michael in Meckenheim-Merl verlegt werden, da unter anderem einige Kinder der Gruppe in Merl wohnen.

- Seit August 2007 besteht die Kindergruppe **City Kids** (5-8 Jahre), aufgrund des eklatanten Bedarfes eines Angebots für Kinder in diesem Alter – viele Kinder dieser Altersstufe spielen oft unbeaufsichtigt und sich selbst überlassen im Innenhof des Wohnkomplexes.
  Nach einer Verortung in die Räumlichkeiten des Familienzentrums JOhannesNest in 2009 trifft sich die Gruppe seit Sommer 2010 wieder in Ruhrfeld City. Die Gruppengröße ist mit 7-10 Kindern recht konstant. Angestrebt ist eine Vergrößerung der Gruppe durch stärkeren Einbezug der Kindergartenkinder.

- Die **junge integrierte Generation (JiG)** ist von Jugendlichen im Herbst 2008 gegründet worden. Ruhrfeld City hat einige Aktionen mit den Jugendlichen durchgeführt und angeboten, sie in ihren Aktivitäten z.B. mit Räumlichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Schulung, zu unterstützen, auch wenn die Gruppe keine eigenständige Gruppe der Einrichtung ist und unabhängig bleiben soll. Gemeinsam mit der JiG und Meckenheim mobil (Rheinflanke) gab es Ende Mai eine Neuauflage des DFB-Fußballturniers „Starke Kinder – Wahre Champions“.

- Im Januar 2011 endete der **Alphabetisierungskurs (nach BAMF) für Frauen**. Einen neuen Alphabetisierungskurs gibt es zurzeit nicht. Fortgesetzt wurde aber der niedrigschwellige **Deutschkurs für Frauen** „Fit für den Alltag“ in Ruhrfeld City. Räumlich bis zum Herbst 2011 im Familienzentrum JOhannes-Nest, aber unter Leitung einer Fachkraft von Ruhrfeld City, wurde den Frauen frei nach dem Motto „Fit für den Alltag“ zu helfen versucht, sich im täglichen Alltag zurecht zu finden sowie alltägliche Probleme mit Behördengängen etc. zu erleichtern.

  Der Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch hat zudem zu Beginn des Jahres 2011 eine vom BAMF geförderte Niedrigschwellige Seminarmaßnahme für Frauen bewilligt bekommen. Die Maßnahme mit dem Titel **„Zugangsweg Sprache“** hat einen Umfang von 20 Unterrichtseinheiten und fand vom 13.09.- 29.11.2011 statt. An der Maßnahme haben 11 interessierte Frauen teilgenommen, die älter als 27 Jahre sind und Kinder haben, die zu der Zielgruppe des JMD gehören. Ziel war es den alltäglichen Sprachgebrauch zu erhöhen und damit auch die Erziehungskompetenz der Frauen vor allem im Kontext von Kindergarten, Schule, Gesundheitssystem und Umgang mit Behörden zu erhöhen. Die Frauen stammten aus den Meckenheimer Stadtteilen Ruhrfeld und Merl.
  Nach Ende der Maßnahme ist es zudem gelungen, die Frauen in den niedrigschwelligen Sprachkurs von Ruhrfeld City zu integrieren.

- Aus den Teilnehmerinnen des Deutschkurses heraus bildete sich das Sportangebot **Nordic Walking für Frauen** mit Frau Heidi Wiens und Frau Enkler. In Kooperation mit dem Verein für Fitness und Gesundheitssport (VFG Meckenheim e.V.) konnte dieses Angebot ab Ende des Jahres 2010 immer 2x pro Monat (freitags) verwirklicht werden. Direkt im Anschluss an das Nordic Walken wurde die Tradition der **Frauenfrühstücke** fortgesetzt.

Leider musste das Walking-Angebot nach den Herbstferien eingestellt werden. Die Gruppe der Frauen wurde immer kleiner und eine positive Entwicklung war nicht in Sicht. Die Kooperation mit dem VFG Meckenheim e.V. bleibt aber weiterhin bestehen und vielleicht kann in 2012 ein neues Angebot in Angriff genommen werden.

3.4 Beratung

Beratungen in Ruhrfeld City erfolgten 2011 in unterschiedlichen Weisen:
Mirco Schweppe bot Beratung nach Vereinbarung an. Diese konnte zum Teil auch spontan erfolgen. Vor allem Frauen aus den Deutschkursen nahmen dieses Angebot wahr.
Hille Enkler hat eine feste Sprechstundenzeit – sie führt die Sprechstunden auch in türkischer Sprache durch. Außerdem wurde sie zu Beratungen anderer Einrichtungen, z.B. zu Elterngesprächen im Kindergarten und der Grundschule, hinzugezogen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen.

Themen der Beratungen waren:
Probleme in der Erziehung, Schulische Belange, Arbeitslosigkeit, Hartz IV, Berufs(wieder)einstieg, Mediation bei Nachbarschaftsstreitigkeiten, Unzufriedenheit mit der Wohnsituation in der eigenen Wohnung, Anfrage zu Deutschkursen, Kriminalität im Lebenslauf … und oft auch „nur“ ein offenes Ohr für Probleme des alltäglichen Lebens

Viele Menschen, die im Ruhrfeld wohnen, sind oder waren in der Vergangenheit Klienten in der Beratung des Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch sowie der Beratung des Fachdienstes für Migration und Integration der Caritas.

3.5 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (exemplarisch)

- Das **Patenprojekt Übergang Schule und Beruf** (in Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Hauptschule und der Katholischen Jugendfachstelle Bonn, sowie in Zusammenarbeit mit „TANDEM - lernen fördern“ und der Gemeindecaritas) beendete seinen 4. Durchlauf mit 8 Paten im Sommer 2011. Im Herbst wurden neue Paten akquiriert und die 5. Runde startete in eine erfolgversprechende Zukunft.

- Die **Ferienprogramme für Kinder** fanden in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. Dabei hat sich eine Teilnehmerbeschränkung von 12 bis maximal 16 Kindern bewährt, da eine qualitativ-pädagogische Arbeit nur in einem begrenzten Rahmen möglich ist. Außerdem bietet die Einrichtung nicht genug Platz für größere Gruppen.

  Die **Osterferien** wurden in der 1. Ferienwoche durch ein tolles Programm rund um die Bilderbuchgeschichte „Der Grüffelo“ eingeläutet. Theater spielen, Kostüme basteln und Verkleiden standen auf dem Programm.

  In der 2. Ferienwoche veranstalteten Ruhrfeld City und Kinder City ein gemeinsames Ferienangebot für Kinder. Das Motto der Ferienwoche lautete „Tiere“. Ein buntes Programm mit Basteln, Malen, Spielen und leckerem Essen wurde durch einen Ausflug ins Museum Ludwig nach Bonn ergänzt. Dort lernten die Kinder bei einer Führung alles Wissenswerte über heimische Tiere und ihre Verwandten aus zum Teil fernen Kontinenten.

In den **Sommerferien** bot Ruhrfeld City zwei Ferienprogramme an. In der ersten Ferienwoche drehte sich im wahrsten Sinne des Wortes alles ums Filmen. Frei nach dem Motto „Fernsehen leicht gemacht“ sollten die teilnehmenden Kinder lernen, wie eine Fernsehsendung entsteht. Planung, Drehbuch schreiben, Rollen verteilen, Filmen und Schneiden gehörten zu den Aufgaben der angehenden Regisseure und Schauspieler. Tatkräftig unterstützt wurden die Teilnehmer von zwei Referenten der Landesanstalt für Medien. Highlights der Woche waren die Präsentation des Filmes vor den Eltern und ein Besuch beim WDR in Köln.

In der zweiten Ferienwoche wurden Anwohnerkinder und Kinder aus der näheren Umgebung künstlerisch kreativ. Nach dem Motto „Wir Kinder in der einen Welt“ wurde der Wohnblock Adendorfer Str. 6d bemalt und in ein tolles Wandbild verwandelt. Gestaltet wurde das Programm von zwei Referenten des „Bildung trifft Entwicklung“-Projekts des „Eine Welt Netz NRW“. Eine finanzielle Unterstützung gab es vom Hauseigentümer der Deutschen Annington GmbH.

In den **Herbstferien** veranstaltete Ruhrfeld City wie in den Osterferien in Kooperation mit Kinder City eine spannende Piratenwoche: Piratenschiff bauen, Schatz suchen und selbstgemachtes Piratenessen waren sicherlich die Highlights dieser Tage. Abgerundet wurde das Ferienangebot durch eine Fahrt ins Piratenland nach Bonn.

- **Bewohnerbefragung und statistische Erhebung in Meckenheim**
  In Meckenheim gibt es zwei Stadtgebiete, in denen viele Zuwanderer wohnen. Meckenheim-Merl und das Ruhrfeld. Die Beratung von jungen Zuwanderern wird vom Jugendmigrationsdienst seit Jahren in Ruhrfeld City geleistet. Auffällig ist die hohe Fluktuation und vermehrter Wegzug von Familien aus dem Ruhrfeld. Bekannt ist, dass vor allen Dingen die Hochhäuser, in denen Ruhrfeld City untergebracht ist, in den letzten zwei Jahren vom vermehrten Leerstand der Wohnungen betroffen ist. Dies liegt in erster Linie an der mangelhaften Verwaltung und Pflege der Anlage durch die Wohnungsbaugesellschaft der Deutschen Annington. Der Jugendmigrationsdienst hatte sich daher in 2010 gemeinsam mit dem Team von Ruhrfeld City entschieden eine Bewohnerbefragung durchzuführen. Die dort lebenden Familien (vor allen Dingen Marokkaner und Türken) sollten die Möglichkeit erhalten, sich zu ihrer Wohnsituation zu äußern und mit unserer Unterstützung ihre Anliegen hin zu Rat und Verwaltung und Wohnungsbaugesellschaft zu transportieren.

Ziele von Ruhrfeld City und dem Jugendmigrationsdienst waren außer der Lobbyarbeit:

- (Neu)bekanntmachung der Angebote von Ruhrfeld City und des JMD in der Bewohnerschaft
- Verbesserung der Lebensqualität von Familien (und somit auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen) mit Migrationshintergrund durch ein gestärktes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Nachbarschaft
- Eine neue Verhandlungsbasis mit der Wohnungsbaugesellschaft evtl. auch im Schulterschluss mit der Stadt Meckenheim

Am 08.02.2011 führte der Jugendmigrationsdienst mit Ruhrfeld City eine **Bewohnersprechstunde** für die Bewohner durch. Dort wurden die Ergebnisse der Befragung präsentiert. Darüber hinaus waren der Bürgermeister und der

Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft (Deutsche Annington GmbH) anwesend, um Fragen der Bewohner zu beantworten.

Am 05.07.2011 führten wir eine zweite Bewohnersprechstunde durch. Diesmal anwesend waren der 1. Beigeordnete der Stadt Meckenheim und wiederum der Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft (Deutsche Annington GmbH). Es kam ziemlich schnell zu einer interessanten Diskussion, bei der sich herausstellte, dass es noch einiges von Seiten der Wohnungsbaugesellschaft zu tun gibt. Ende des Jahres fand die dritte Sprechstunde (22.11.2011) statt. Die Zusammensetzung der Wohnungen mit den neuen Anwohnern waren hier neben Problemen mit der Wohnungsbaugesellschaft wichtige Themenpunkte. Für 2012 sind weitere Bewohnersprechstunden geplant.

- **„Meckenheim verein(t)- es bewegt sich was“**

  Bereits zum dritten Mal wurde die Veranstaltung „Meckenheim verein(t) - es bewegt sich was“ in Kooperation mit dem städtischen Jugendamt, dem Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch, der Jugendfreizeitstätte und Meckenheim mobil durchgeführt. Ziel der Veranstaltung ist es gemeinsam mit örtlichen Sportvereinen einen Aktionstag auf die Beine zu stellen und Kinder und Jugendliche bzw. Familien für den Vereinssport zu begeistern.

Der Jugendmigrationsdienst und Ruhrfeld City organisierten an diesem Tag eine Tombola für die nahezu dreißig Geschäfte, Restaurants, Krankenkassen etc. gut 450 Preise gespendet haben.
Die Tombola wurde sehr gut angenommen und hatte auf der Veranstaltung Magnetcharakter. Schirmherr von „Meckenheim vereint“ am 19.06.2011 war Bürgermeister Herr Spilles.

- Am 09.07.2011 fand der **Tag der Sozialen Dienste** in Meckenheim statt. Ruhrfeld City präsentierte zusammen mit dem Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch die Einrichtungen der Katholischen Jugendwerke in Meckenheim und deren Aufgabenbereiche.

- **Deutschförderung für Schüler der 3. Klasse**
  Schon Anfang des Jahres kam die Überlegung auf, speziell Kinder der 3. Klasse im sprachlichen Bereich gezielt und unkompliziert zu fördern, um ihnen nachhaltig Chancen auf Bildung und der damit verbundenen Integration zu ermöglichen. Nach den Sommerferien, nachdem die Finanzierung geklärt und eine geeignete Deutschförderkraft gefunden war, konnte das Projekt umgesetzt werden. Acht Kinder, in zwei Gruppen aufgeteilt, erhalten seitdem einmal pro Woche eine Förderung, die nicht verbunden mit Hausaufgabenbetreuung ist, sondern als Ziel hat Defizite in der deutschen Sprache aufzuholen. Die beiden Grundschulen EGS und KGS in Meckenheim wählten die Kinder aus, bei denen der Bedarf dringend von Nöten ist. Das Projekt geht noch bis zu den kommenden Sommerferien, dann endet leider die Finanzierung. Gerne würden wir darüber hinaus eine Deutschförderung fortsetzen, wir sind dafür allerdings auf Sponsorengelder, etc. angewiesen.

- **Sozialraumkonferenz für Meckenheim-Merl**
  Was brauchen Kinder, Jugendliche und Familien in Merl? Dieser Frage gingen achtzehn Teilnehmer und Teilnehmerinnen der ersten Sozialraumkonferenz in Meckenheim-Merl nach. Eingeladen hierzu hatten die Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V., die gemeinsam mit ihren Gästen aus Stadtverwaltung, Jugendamt, Kirche, sozialen Einrichtungen, Schule, JAKK und Ehrenamt an diesem Abend am 18.10.2011 intensiv zusammenarbeiteten.
  Nach einer Vorstellung der Akteure wurde in der Runde zusammengetragen, welche Angebote es für die Bewohner in Merl bereits gibt. In einem zweiten Schritt wurde der Bedarf an Angeboten abgefragt, der aus der Sicht der Anwesenden noch besteht.
  Auf Grundlage der Ergebnisse der Konferenz und Statistiken zu Merl möchten die Akteure nun zunehmend zusammenarbeiten und sich im Frühjahr 2012 zur zweiten Sozialraumkonferenz treffen.
  Ziel ist es, nachhaltig auf den Bedarf von Menschen in Merl zu reagieren und die Lebensqualität im Stadtteil zu sichern, in dem auch viele Migranten und Migrantinnen (ehemals aus dem Ruhrfeld kommend) leben. Die Sozialraum-

konferenz wurde in enger Abstimmung mit der Jugendamtsleitung und Vertretern der Stadt Meckenheim geplant. Hier wurde auch entschieden, dass die Durchführung und die Koordination von den Kath. Jugendwerken Rhein-Sieg e.V. übernommen wird. Die Gründung der Konferenz wurde auch im Beirat von Ruhrfeld City erörtert und dort von allen Mitgliedern begrüßt.

3.6 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (chronologisch)

Januar

18.01. AG Migration/Integration

23.01. Infostand bei Eröffnung Juze (Kooperation mit JMD)

28.01. Theatergruppe: Aufführung im Haus Baden

Februar

08.02. 1. Bewohnersprechstunde (Ruhrfeld City mit JMD)

09.02. Abschlussveranstaltung „Interkulturelle Nachfrageorientierung“

15.01. AG Migration/Integration

März

16.03. Runder Tisch

21.03. AG §78

29.03. AK Mädchen-/Jungenarbeit

30.03. AK Sozialarbeit (Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.)

April

02.04. Tag der Offenen Tür im Familienzentrum JOhannesNest (Infostand)

14.04. Beirat Ruhrfeld City

18.04. - 21.04. Osterferienprogramm „Der Grüffelo“

26.04. - 29.04. Osterferienprogramm „Tiere“ (Kooperation mit Kinder City)

Mai

03.05. Werkstattgespräch: „Elternarbeit in der Migrationsgesellschaft aus Sicht der Jugendsozialarbeit“ (Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit in Köln)

04.05. Lenkungsausschuss im Familienzentrum JOhannesNest

14.05. Mädchenaktionstag

28.05. DFB-Fußballturnier „Starke Kinder – Wahre Champions“ (Kooperation mit JiG und Meckenheim mobil)

Juni

07.06. AK Jungenarbeit

08.06. Präsentation der Arbeit von Ruhrfeld City während des „Offenen Treffs für Frauen“ der Evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim

09.06. 1. Treffen „BibFit“

10.06. 2. Treffen „BibFit“

19.06. „Meckenheim vereint“

21.06. AK Sozialarbeit (Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.)

22.06. Lenkungsausschuss im Familienzentrum JOhannesNest (Thema: Elternarbeit)

27.06. AG §78

Juli

05.07. 2. Bewohnersprechstunde (Ruhrfeld City mit JMD)

09.07. Tag der Sozialen Dienste
09.07. Theatergruppe: Aufführung beim Tag der Sozialen Dienste

18.07. Abschlussfest Kochklub
18.07. Mitarbeitersommerfest (Ruhrfeld City)

22.07. Jungengruppe: Ausflug in den Kletterpark Bad Neuenahr/Ahrweiler

25. - 28.07. Sommerferienprogramm „Fernsehen leicht gemacht“

August

01. - 05.08. Sommerferienprogramm „Wandmalaktion – Unser Haus soll schöner werden“

Sommerpause

September

21.09. Elternarbeit für die Eltern der Hausaufgabenkinder

27.09. Elternabend für die Eltern der Deutschförderunterrichtskinder

Oktober

04.10. AG Migration/Integration

10.10. Jugendring Meckenheim (ehemals AG §78)

18.10. Sozialraumkonferenz in Merl

19.10. AK Sozialarbeit (Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.)
19.10. Beirat Ruhrfeld City

November

05.11. Herbstferienprogramm „Piraten“ (Kooperation mit Kinder City)

16.11 Lenkungsausschuss im Familienzentrum JOhannesNest

22.11. 3. Bewohnersprechstunde (Ruhrfeld City mit JMD)

Dezember

05.12. AK Jungenarbeit

19.12. Elternabend für die Eltern der Deutschförderunterrichtskinder

21.12. Brave Girls/Jungengruppe: Schlittschuhlaufen

4. Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen

Im Folgenden werden Kooperationspartner und Arbeitskreise, die Ruhrfeld City selbst initiiert bzw. leitet oder in denen die Mitarbeiter/-innen vertreten sind, (unter Vorbehalt der Vollständigkeit) aufgeführt.

4.1 Kooperationspartner

Stadt Meckenheim
Katholisches Familienzentrum JOhannesNest
Städtische Jugendfreizeitstätte + Kinder City
Geschwister-Scholl-Hauptschule
Katholische Grundschule
Evangelische Grundschule
Rheinflanke
Katholische Jugendfachstelle Bonn
Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch
Stadtteilbüro Bornheim
Katholisches Bildungswerk linksrheinisch
Katholisches Familienbildungswerk
Volkshochschule
Alanus Hochschule
Caritas - Migrationserstberatung, Gemeindecaritas
Erziehungsberatungsstelle
Tandem lernen fördern
Malteser Jugend
Katholische Bücherei St. Johannes
Kinderschola St. Johannes
Kommissariat Vorbeugung
Rhein-Sieg Kreis (Gleichstellung, Integrationsfachstelle)
Eine Welt Netz NRW
VFG Meckenheim e.V.

4.2 Arbeitskreise und Gremien

Beirat Ruhrfeld City
Lenkungsausschuss Familienzentrum JOhannesNest
AG Migration/Integration
Jugendring Meckenheim (ehemals AG § 78)
Beirat Juze
KOMM IN Projekt
Runder Tisch sozialer Belange
Dialog Islam-Christentum
Facharbeitskreis Jugendsozialarbeit KJW
AK Mädchenarbeit Rhein-Sieg
AK Jungenarbeit Rhein-Sieg

5. Die finanzielle Lage

Seit dem 01.09.2008 wird Ruhrfeld City größtenteils aus kommunalen Mitteln der Stadt Meckenheim sowie durch Eigenmittel des Trägers und Spenden bzw. Drittmittel, die der Träger zusätzlich akquiriert, finanziert.

6. Zum Schluss

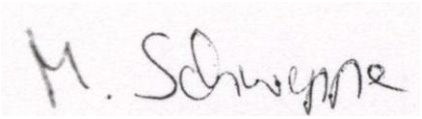
Ruhrfeld City hat sich als Interkulturelles Zentrum etabliert und sich auch – wie die Jahren zuvor - weiterentwickelt:
Das Gruppenangebot konnte - auch durch Eigeninitiative von Teilnehmern - erweitert werden. Das Engagement von Ehrenamtlichen hat sich ausgeweitet. Netzwerke wurden auf- und ausgebaut und unterschiedliche Kooperationspartner sowohl in der Kommune als auch darüber hinaus konnten gewonnen werden. Die Besucher des Zentrums haben ihr Selbstbewusstsein stärken und ihre Ressourcen wecken können.
Die enge Kooperation und Abstimmung zwischen Stadtverwaltung, Politik, Einrichtung und Träger sowie die aktive Netzwerkarbeit gewährleisten eine langjährige Perspektive. An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten unseren Dank aussprechen.
Ein besonderer Dank gebührt dem langjährigen Beirat, in dem Vertreter aller im Stadtrat vertretenden Fraktionen, Vertreter der Stadtverwaltung, Trägervertreter sowie Mitarbeiter aktiv mitwirken.

Dem Thema Integration wurde in der Kommune verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet. Durch gute Netzwerke und Kooperationen konnte Ruhrfeld City Projekte und Öffentlichkeitsarbeit für Kinder, Jugendliche und deren Familien realisieren und weiterentwickeln.
Für die präventive Arbeit ist der Ausbau der intensiven Zusammenarbeit von Kommune, sozialen Diensten, Schulen etc. notwendig, um beständig erfolgreich arbeiten zu können. Wir haben speziell im zweiten Halbjahr 2011 festgestellt, dass durch die Neubelegung der Wohnungen in der Adendorfer Straße auch neue Probleme aufgetreten sind. Waren es in den letzten Jahren vermehrt Familien mit muslimischem Hintergrund, so sind es jetzt deutsche und osteuropäische Familien, die in den Blöcken wohnen und Unterstützung von Ämtern bekommen und/oder vom Jugendamt betreut werden. Diese Entwicklung konnten wir gemeinsam mit dem Jugendmigrationsdienst feststellen. In diesem Zusammenhang ist es aus unserer Sicht ganz wichtig, dass ein regelmäßiger Austausch der einzelnen Institutionen stattfinden muss, damit gemeinsam an einem Strang gezogen werden kann und nicht ungewollt gegeneinander gearbeitet wird. Die Netzwerkarbeit funktioniert gut, kann aber noch verbessert werden.

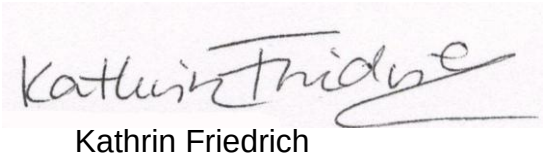
Der Erfolg eines Projektes wie Ruhrfeld City liegt in der Kontinuität und im Langzeiteinsatz der kommunalen wie bundesweiten Integrationsarbeit.
Kinder, die jetzt im Zentrum integriert sind, brauchen für eine dauerhafte Zielerreichung weiterhin ein Angebot im Bereich der Bildung und Freizeitpädagogik. Die ganzheitliche Arbeit mit Familien muss gestärkt und ausgebaut werden, damit beim Thema Integration Nachhaltigkeit gewährleistet wird. Die Menschen im Stadtteil benötigen langfristig eine Anlaufstelle und ein entsprechendes Angebot.

Ein wichtiges Vorhaben für Ruhrfeld City im Jahr 2012 wird es weiterhin sein, auch die zugezogenen Bürger im Ruhrfeld zu aktivieren mit dem Ziel sich für ihre Interessen einzusetzen, d.h. allerdings auch, dass sich alle Mieter für ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis, stark machen.
Als öffentlichkeitswirksame Veranstaltung planen wir in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst, dem Familienzentrum JOhannesNest (in Trägerschaft der Caritas) und dem Katholischen Familienbildungswerk während der Meckenheimer Kulturtage eine gemeinsame Aktion nicht nur für Kinder aus dem direkten Wohngebiet, sondern über das Ruhrfeld hinaus. Man darf gespannt sein.

Meckenheim / Bonn, 27.02.2012



Mirco Schweppe
(Leiter)



Kathrin Friedrich
(Bereichsleitung)

Rainer Braun-Paffhausen
(1. Vorsitzender KJW)